

Masken-Totentanz im Altersheim

KLEINTHEATER Ausrangierte Varieté-Künstler ziehen in einem Altersheim ihre letzten Trümpfe. Ein Maskentheater, das liebevoll karikiert.

Der komische Alte mit der roten Pappnase beugt sich über das ausgegergelte Gesicht seines Kollegen, der tot im Sarg liegt, und kämmt ihm sacht das schütterere weisse Haar in die Höhe – damit es genau so aussieht, wie es dieser zu Lebzeiten stets gewollt hat. Es ist eine rührende Szene, die ans Herz geht – in einem Theaterstück, das sonst auch viele lustige Szenen bietet.

Vom Leben gezeichnet

«Happy End» heisst die dritte Produktion des Maskentheaters Zwergenhaft, die am Mittwochabend im Kleintheater Luzern uraufgeführt wurde. Sie spielt in einem Altersheim für ausrangierte Bühnenkünstler. Im Aufenthaltsraum zeigen die vom Leben gezeichneten betagten Männer und Frauen ihre Tricks. Einer zaubert Zigaretten aus der Luft in seine Hand, der andere schiesst rückwärts via Spiegel einen Plüschhasen ab. Die Diva stolziert mit prächtig farbigem Gewand herum.

Die Luzerner Zwergenhaft-Macher Patrick Boog und Alexander Huber spielen ihre Figuren in selber fabrizierten Masken. Es sind fantastisch schöne, herrlich schräge, ausdrucksstarke Gesichter. Hergestellt wurden die meisten aus Tonerde und Tarlatan (Wischgaze), einem Textilgewebe, das in der Buchbinderei Verwendung findet. Wie anstrengend das Spiel darunter ist, lässt sich erahnen, wenn man nach dem Ende der rund eineinhalbstündigen Aufführung die verschwitzten Gesichter der Darsteller sieht.

Stark karikiert

Das Schauspiel-Duo Zwergenhaft spielt ein Theater ganz ohne Worte. Mit wenigen, auf ein Minimum reduzierten Bewegungen zeigen sie Bilder, die haften bleiben (Inszenierung: Thomy Truttmann). Die sehr wirkungsvolle sehnsüchtig-nostalgische Musik von Ben Jeger enthält Anklänge an «La vie en rose» und Nino Rota. Natürlich sind die Figuren stark karikiert, oft an der Grenze zum Lächerlichen. Und den-

noch, oberflächlich-humoristisch ist das Ganze nie.

Der Tod – er ist in diesem Stück allgegenwärtig – ist ein kleiner Mann mit verhärmttem grauem Gesicht. Wenn er den Verstorbenen mit festem Griff von seinem Rollstuhl wegzieht und ihn in den Sarg legt, bleibt auf dem Rollstuhl ein krächzender Rabe sitzen. Ein starkes Bild. Das Publikum im ausverkauften Kleintheater spendete während

der ganzen Aufführung immer wieder sehr viel warmen Applaus.

HUGO BISCHOF
hugo.bischof@neue-lz.ch



Fotos: Mehr Bilder auf: www.zisch.ch/bilder

HINWEIS

► Aufführungen heute und morgen, 20 Uhr.
041 210 33 50 (15–19 Uhr). www.kleintheater.ch ◀



Szene aus dem Stück «Happy End».

Bild Pius Amrein